



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

13. Heumonat. H. Anacletus Pabst und Martyrer/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

32 **H. Anacletus Pabst und Mart.**
Zeit / und in der Schul CHRISTI die voll-
kommenste Lehr ist / wann man seinen Fein-
den verzeihet.

Liebe gegen seinen Feinden.

Bette für deine Feind.

Gebett.

Erleihe uns / O HERR / daß uns durch die Für-
bitt des H. Abbtens Ioannis Gualberti geholffen
werde / auff daß / was unsere eigne Verdienst nicht
vermögen / uns durch sein Fürbitt geschenckt werde /
Durch 2c.

13. Heumonat.

H. Anacletus Pabst und Martyrer /

Sehet auff JESUM CHRISTUM, als den Anfänger / und
Vollzieher des Glaubens : welcher in Betrachtung
der ihm vorstehenden Freud sein Creutz willig ge-
tragen / und dessen Schmach verachtet hat.
Hebr. 12.

Er H. Anacletus ist der Kirchen Gottes /
als ein allgemeines Haupt zur Zeit der Ver-
folgung Traiani des Tyrannen vorgestan-
den. Er hat den Christen befohlen / daß sie in An-
hörung der H. Mess / auch unter der selbigen sich sol-
ten speisen lassen / damit sie durch diese kräftige
Speiß dem Anfall der Verfolgung umb sovil
herzhaffter begegnen könnten. Eruge für sein selbst
eigne Person ein sonderbare Andacht zu dem H.
Apostel Petro : hat den Martyr-Palm erlanget un-
ter der dritten Verfolgung im Jahr 112.

Be

Betrachtung

Über 3. Tugenden / welche in CHRISTO ab-
sonderlich geleuchtet.

§. 1. Wirffe deine Augen auff deinen an dem
Creuz hangenden Hayland / und erlehre erstlich
von ihme demüthig zu seyn. Da hanget er mit
Spott und Schand überhäuffet: man schildet ihn
als einen Ubelthäter / als einen Auffwiegler des
Votels / als einen aberwitzigen Menschen / welcher
wolte ein König seyn / und kein andere / als auß
Dörneren gestochne Kron mit seinem Ehrgeitz er-
werben hat können. Ach wie tieff gehet es in das
Herz / wann man an eben den selbigen Orth ver-
schimpffet und verlachet wird / an welchem man ein
kleines zu vor verehret / und als ein Gott ist ange-
betet worden? Es wolte uns CHRISTUS der liebe-
ste Welt Hayland hierdurch lehren / wie lieb uns
die Verdemüthigung unser selbst seyn solte / weil
sie zu unserem geistlichen Nutzen uns so vortrag-
lich ist.

§. 2. Die Gedult / welche CHRISTUS an dem
Creuz erzeiget / übertrifft alle Verwunderung. Er
leydet von allen Gattungen der Menschen; Er leydet
an allen Thailen seines H. Leibs / ohne daß er sich
dessen allen auch nur mit einem Wort beschweret.
Er leydet / da er sich alles Leydens ohne Mühe ent-
schütten kunte. Es stunde in seinem Gewalt / alle
diejenige / welche also grausam mit ihme umgien-
gen / in einem Augenblick zu vernichten. Halte
dein Leyden gegen dem feindigen / dein Gedult gegen
E ij der

34 S. Anacleus Pabst und Mart.

der seinen / und du wirst bekennen müssen / daß du
auch des Namens eines Christen / welchen du trö-
gest / unwürdig sehest. CHRISTUS hat das Creutz
die ganze Zeit seines Lebens über / mit Begird und
allem Fleiß gesucht / nemblich also inbrünstig / als
du dich bemühest / demselben zu entgehen. Sagi-
nari voluptate patientia discessurus volebat. Testulc.
Er wolte von der Welt nicht abreyßen / bis er
zu vor seinen H. Leib mit Creutz und Leyden
gleichsamb wol aufgemäster hatte.

S. 3. Der Gehorsamb / welchen er im sterben
erzeigt / ware von einer aufgemachten Vollkom-
menheit. Er ware gehorsamb nicht allein seinem
himmlischen Vatter / sondern auch den ungerechten
Richteren / ja so gar den Henckersknechten selbst
und dises zwar nicht in leichten / nicht in solchen
Sachen / welche ihme da zumahl rumblich waren.
Gehe nun du anjeko hin / und beklage dich über
deine Obern / wann sie dir etwas / so dir nicht ange-
nem ist befehlen. Oder wilst du dich je beklagen
so bin ich es zu friden / aber klage es deme / welcher
du es klagen soltest / nemblich dem gehorsamben
Hayland / und mercke fleißig / was er dir zur Ant-
wort abfolgen lasse. Quod Christus est, erimus
Christiani, si Christum fuerimus secuti: S. Cypri.
Wir werden einmal das jenige auch seyn /
was CHRISTUS jetzt ist / nemblich Glorwürdig
und Glückselig / wann wir aber zu vor wer-
den seine Nachfolger / nemblich mit
ihme Gehorsamb
seyn.

Andacht zu dem leyden Christi.

Bette umb nuzlichen Gebrauch der H. H. Sa
cramenten.

Gebett.

Gott/der du uns durch die ja jährliche Fest-Be-
gänglichuß des heiligen Pabst und Martyrers
Anacleti erfreuest/ verleihe genädiglich / auff daß
wir durch dessen Schutz bewahret werden / dessen
Geburts-Tag wir begehen/ Durch JESUM ꝛc.

14. Heumonaf.

H. Bonaventura Cardinal.

Ich bin kommen / ein Feuer auff die Erden zu sän-
den/ und was will ich anders / als daß es anges-
zündet werde. Luc. 1.

Er H. Seraphische Doctor Bonaventura
hat die Welt in dem vierzehenden Jahr sei-
nes Alters verlassen / und sich in den Orden
des H. Francisci begeben. Beydes / sein grosse Zu-
gend/ und grosse Wissenschaft/ waren Ursach / daß
man ihne zu einem Oberhaupt über seinen gankten
H. Orden erwählet. **G**ott/ umb sein grosse An-
dacht / welche er zu dem hochheiligen Sacrament
des Altars getragen/ zu belohnen / hat ihne begnä-
det/ daß er selbiges auß den Händen der H. H. En-
gel empfangen; und zu End seines Lebens / als er zu
schwach ware / solche heilige Weegzehrung zu
empfangen / liesse er ihne die H. Hostia auff sein
sterbendes Herz legen / und sihe Wunder / das
Herz hat sich alsobald eröffnet/ und dieselbige zu sich
hinein

E iij

hinein